



November 2003

Remembrance Day in Banbury

Gedanken von Michaela Balansky, stellvertretende Bürgermeisterin von Hennef

Meine erste Reise nach Banbury, Hennefs englische Partnerstadt. Freitagmorgen bin ich bei herrlichem Herbstwetter mit dem Bus in Banbury angekommen. Dort wurde ich schon von meiner englischen Gastgeberin, Frau Margot Bell, und Frau Gudrun Schwellenbach ganz herzlich empfangen.

Bei strahlendem Sonnenschein haben wir die Innenstadt besichtigt, wobei mich vor allem zwei Einrichtungen ganz besonders beeindruckt haben. Zum einen hat Banbury eine alte Mühle in ein Kulturhaus für alle Bürgerinnen und Bürger umgebaut, welches auch an diesem Vormittag mit vielfältigem kulturellem Leben erfüllt war. Es wurde getanzt, gemalt, getöpfert, gesungen und ...

In viele kleine und auch größere Räume aufgeteilt ergibt sich hier für jede Alters- und Interessengruppe eine Möglichkeit gemeinsame Aktivitäten zu erleben. Zum anderen hat die Stadt ein großes Sportzentrum mit Schwimmbad, wo für einen relativ geringen Beitrag die ganze Familie verschiedensten sportlichen Interessen nachgehen kann.

Samstags haben mir meine Gastgeber einiges von der wunderschönen näheren Umgebung Banburys gezeigt, so dass ich jedem nur empfehlen kann die Angebote unseres Partnerschaftsvereins zu nutzen!

Der eigentliche Grund meines Besuchs, die Zeremonien zum Remembrance Day, fand am Sonntagvormittag statt. Durch die momentane aktive Teilnahme Englands am Irak Krieg hatte dieser Tag für viele Briten eine ganz besondere Bedeutung. Ein Tag der Besinnung, ein Tag der Erinnerung. Besonders gut hat mir die Beteiligung der indischen, sowie der moslemischen kirchlichen Gemeinde gefallen, aber auch die vielfache Teilnahme der ehrenamtlich arbeitenden Vereine.

Beeindruckend auch die große Beteiligung von jungen Menschen. Beim nachfolgenden Empfang im Rathaus ist mir wieder mal bewusst geworden, wie schön, interessant und auch wichtig der Kontakt zu den Menschen unserer Partnerstädte ist. Ich habe mich dort, wie auch schon zuvor in Frankreich und Polen, durch die Herzlichkeit und sehr große Gastfreundschaft direkt wie zu Hause gefühlt.

Darum möchte ich auch auf diesem Wege noch mal allen sehr danken, die mich so freundlich aufgenommen haben (hier vor allem dem Ehepaar Bell) und auch dem Partnerschaftsverein, besonders Dir liebe Gudrun, der mir mit der professionellen Organisation und Begleitung vieles abgenommen hat.

Michaela Balansky